

2/2023

POLIZEI KÄRNTEN

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



AUSGEMUSTERT: **UMFANGREICHE VERSTÄRKUNG FÜR KÄRNTENS EXEKUTIVE**
FESTAKT: **POLIZEIINSPEKTION PISCHELDORFERSTRASSE ERÖFFNET**
PRÄVENTION: **VORSICHT VOR NEUER BETRUGSWELLE**

Österreichische Post AG – 06z036661 M
Aumayer Druck & Verlags GmbH & Co KG
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

► Editorial



Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Werte Leserinnen und Leser!

Neben den alltäglichen polizeilichen Herausforderungen haben wir in den vergangenen Monaten wiederum zahlreiche Veranstaltungen mit größtmöglicher Sicherheit abgewickelt. Exemplarisch sind das „GTI-Treffen“, welches sich mittlerweile zeitlich und örtlich deutlich ausgedehnt hat, die „Bike-Week“ mit rund 100.000 Besucherinnen und Besuchern im Großraum Mittelkärnten sowie besonders das ÖFB Cup Finale hervorzuheben. Dieses Fußballspiel hatte einen der größten sicherheitspolizeilichen Einsätze des heurigen Jahres zur Folge. Rund 1.000 Polizistinnen und Polizisten waren an diesem Tag in Klagenfurt im Einsatz. Die Verkehrspolizei sorgte für eine reibungslose Abwicklung des Verkehrsgeschehens in Klagenfurt und im Nahbereich der „28 Black Arena“. Ferner haben Polizeidiensthundeführerinnen und -führer, Sprengstoffkundige Bedienstete, Spezialisten des Szenekundigen Dienstes, das Einsatzkommando Cobra, die Einsatzeinheit und viele weitere Kolleginnen und Kollegen dafür gesorgt, dass dieses Fußball- und Medienspektakel sicher und ohne nennenswerte Zwischenfälle abgewickelt werden konnte. Unsere Kärntner Kräfte wurden personell von Polizeikräften aus (fast) ganz Österreich unterstützt, wofür ich mich auch an dieser Stelle sehr herzlich bedanken möchte. Einmal mehr ein deutliches Zeichen dafür, dass wir im Anlassfall bundesländer-, organisations- und einheitsübergreifend als EINE Polizei agieren.

Geschätzte Leserinnen und Leser! Wie Sie täglich den Medien entnehmen können, finden Betrüger:innen immer wieder neue Methoden, um an das Geld ihrer Opfer zu gelangen. Diesen und ähnlichen Deliktsfeldern gilt es, mit allen Kräften und Möglichkeiten zu begegnen. Der Bundesminister für Inneres hat daher vor wenigen Tagen die Kriminaldienstreform als einen weiteren zukunftsorientierten polizeilichen Baustein vorgestellt. Informationen zu dieser Reform finden Sie auf Seite 4.

Abschließend darf ich Sie einladen, uns weiterhin Ihr Vertrauen zu schenken. Lassen Sie uns gemeinsam und entschlossen jeder Form von Kriminalität Paroli bieten!

Ihre Landespolizeidirektorin
Mag. Dr. Michaela Kohlweiß

Inhalt

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Kärnten
A-9010 Klagenfurt aW, Buchengasse 3
Tel: 059133- 20-1100
Fax: 059133-20-1109
vertreten durch
Hofrat Dr. Rainer Dionisio

REDAKTION:

Chefredakteur:
Thomas Payer Bakk.Komm. (Pay)

Redaktion:

Hofrat Dr. Rainer Dionisio
Cheflnsp Mario Nemetz (Nem)
Kontrlnsp Markus Dextl (MaDex)
Kontrlnsp Waltraud Dullnigg (Wald)

AUTOREN:

Oberst Wolfgang Gabrutsch, BA MBA MBA DBA
Oberst Gottlieb Türk, BA
Oberstleutnant Viola Trettenbrein, BA
Cheflnsp Christian Baumgartner, BSC MSC
Cheflnsp Mario Nemetz
Cheflnsp Peter Schweiger
Kontrlnsp Markus Dextl
Kontrlnsp Waltraud Dullnigg
AbtlInsp Verena Greisberger
ADir Dietmar Kogler
ADir Gabriele Hromada
Thomas Payer, Bakk.Komm
Dr. Tanja Epe
Brigitte Bock

ZUM TITELBILD:

Am Gelände der Polizeikaserne in Krumpendorf/WS fand Ende Mai eine große Ausmusterungsfeier statt.
(Foto: Kontrlnsp Markus Dextl)

MEDIENINHABER:

Aumayer Werbeges.m.b.H. & Co KG,
5222 Munderfing,
Gewerbegebiet Nord 3,
Tel. 07744/20080

HERSTELLER:

Print Alliance
HAV Produktions GmbH
2540 Bad Vöslau,
Druckhausstraße 1



EDITORIAL

- 1 Vorwort der Landespolizeidirektorin
- 2 Impressum, Inhalt
- 3 Rückblickend betrachtet
- 3 Zum Auftakt

AUS DER LANDESPOLIZEI-DIREKTION

- 4 Kriminaldienstreform
- 5 GEMEINSAM.SICHER mit der Bahn
- 7 GEMEINSAM.SICHER Vortrag für Senior:innen
- 9 GEMEINSAM.SICHER in den besten Jahren
- 10 Unsere neuen Dienststellenleiter
- 12 Social Media

CHRONIK

- 14 Internationale Übung in der Wörthersee-Ostbucht
- 17 Gesundheitstag in der Landespolizeidirektion
- 18 Neue Polizeiinspektion offiziell eröffnet
- 19 Frühjahrsübung der Einsatzinheit Kärnten
- 21 Tagung der Staatsschutzsensoren

- 23 Girls Day 2023
- 24 Innenminister Karner besuchte die Einsatzkräfte beim ÖFB Cup Finale
- 25 Regionales Dialogforum 2023
- 26 Ein Tag im Zeichen der Inklusion
- 29 Ausflug in die Praxis
- 29 EKO-Cobra-Übung am Wörthersee
- 31 Feierliche Ausmusterung
- 32 Rettungsschwimmerausbildung

INFORMATIVES

- 33 KRIMINALPRÄVENTION: Cyber(sicherheits)vorfälle
- 37 KRIMINALPRÄVENTION: Vorsicht vor neuer Betrugswelle

WISSEN

- 38 Fit & aktiv im Alter
- 41 Arbeitssicherheit: Vom „HEBEN“ und „TRAGEN“
- 44 Arbeitsmedizin: Nacharbeit

ALLGEMEINES

- 47 IPA-Seminar „Professionelle Eilvernahme“

UNTERHALTUNG

- 48 Kreuzworträtsel

► Rückblickend betrachtet...

Mittlerweile ist die Bundespolizeidirektion Klagenfurt zusammen mit der Sicherheitsdirektion Kärnten sowie dem Landespolizeikommando für Kärnten im Sinne der Effizienz zur Landespolizeidirektion verschmolzen. Im Jahr 1978 aber konnte diese noch ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Was ein kurzer Blick in diesen Zeitungsartikel aus vergangenen Tagen zeigt: auch wenn sich über die Jahre die Bezeichnungen für den Wachkörper verändert haben – das umfangreiche Aufgabengebiet ist geblieben und hat sich, durch die Digitalisierung unseres Alltags noch erweitert.

Klagenfurts Auge des Gesetzes blickt zurück

Festakt im Stadthaus: 50 Jahre Bundespolizeidirektion Klagenfurt

Ein halbes Jahrhundert Bundespolizeidirektion Klagenfurt, 50 Jahre Wirken im Dienste der öffentlichen Sicherheit. Dank der vorbildlichen Arbeit unserer Exekutive darf sich die Lindwurmsstadt zu den sichersten Städten Europas zählen. Anlässlich eines Festaktes im Stadthaus wurde der Klagenfurter Polizei Anerkennung von allen Gremien des Landes und seiner Hauptstadt gezollt.

Von Ilse Brömme

Immer im Dienste, aber auch immer im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit, stehen die Polizeibeamten, denen ein vielfältiger Aufgabenbereich obliegt. In seinem Tätigkeitsbericht, welchen er vor den gestern im Stadthaus Klagenfurt erschienenen Ehrengästen, an deren Spitze Landeshauptmann Leopold Wagner sowie hobe Vertreter von Bund, Land und Stadt, ablegte, zog Polizeidirektor Hofrat Dr. Karl Luggauer Bilanz über 50 arbeitsreiche Jahre.

Er nahm in seiner Festansprache Bezug auf die Notwendigkeit der rechtsstaatlichen Einrichtung der Exekutive, welche eine Garantin für die Sicherheit in Österreich sei. Schon die Einsicht der Menschen, daß die Polizei als Schutzorgan auch manchmal für den einzelnen unliebsame Aufgaben erfüllen muß, spreche für die Integration der Ordnungsmacht im öffentlichen Leben.

Allein die Tätigkeit der Staatspolizei, die zur Wahrung der Integrität dieses Landes ins Leben gerufen worden ist, zeuge vom stetigen Streben der Polizeiorgane, Gefahren von außen abzuwehren. Besondere Erfolge kann die kriminalpolizeiliche Abteilung für sich buchen: in all den 50 Jahren konnten alle Morde bis auf drei Ausnahmen aufgeklärt werden.

Doch nicht nur die spektakulären Fälle, mit welchen sich Staats- und Kriminalpolizei befassen mußten, finden Platz in der Chronik der Polizeidirektion. Verkehrsamt, Straßamt, Paßamt, Meldamt, Veranstaltungsamt, Fundamt, sowie Waffen- und Sprengmittelreferat stehen im Dienste der Klagenfurter, ganz abgesehen von der Sicher-

der die Funkstreife, wie auch die verschiedenen Rayonsdienste unterstehen, welche von den zahlreichen Wachzimmern aus das öffentliche Leben regeln. Vom verirrtten Kind bis zu Streitereien unter Hausbewohnern, von Sperrstundendilemmas bis zum seepolizeilichen Dienst reicht das Aufgabengebiet dieser Beamten.

Auf die Geschichte der Klagenfurter Exekutive der Zweiten Republik eingehend, strich der Polizeidirektor drei Entwicklungsphasen heraus. Dies einerseits die Phase des Aufbaues, welche unter dem Zeichen der Besatzungsmächte stand. Die Zeit nach 1950 bezeichnet Luggauer als „Phase der Konsolidierung“. Ab 1970 jedoch man ein explosionsartiges Steigen der Eigenständigkeit der Polizeiorganisation, ebenso wie die Integration der Impulse von Suchtstoffen, die zeitig kam und die der rechtsstaatlichen Geiselnahme.

Nachdem Luggauer seinen Gedanken über die Entwicklung der Polizei im Laufe der Jahre geäußert hat, dankte er den Ehrengästen für die Teilnahme an dem Festakt.

Quelle: KTZ

► Zum Auftakt

Betrügerische Handlungen sind wohl so alt wie die Menschheit selbst. Und laufend werden neue Maschen ersonnen, um arglose Opfer in die Falle zu locken. Aus diesem breiten Spektrum stellen wir in unserem Infomagazin laufend aktuelle Varianten vor, um Sie davor zu warnen.

Betrüger:innen beschränken sich aber längst nicht mehr auf die analoge Welt, auch im Internet wird viel erzählt – Geschichten über die große Liebe, erkrankte Angehörige oder über unermesslich hohe Lottogewinne, fallweise auch Erbschaften, welche nach einer „kleinen“ Bearbeitungsgebühr ausbezahlt werden können. Auch „lukrative“ Jobangebote gibt es mittlerweile, bei welchen man dann in Vor-

kasse gehen muss.

Ob digital oder analog, die vielen Geschichten haben eines gemeinsam: sie würden der Sammlung der Grimmschen Kinder- Hausmärchen zur Ehre gereichen. Deshalb der Appell: seien Sie auf der Hut und informieren Sie sich über aktuelle Betrugs- maschen, auf unserer Homepage, auf unserer Facebook-Seite und auch in unserem Infomagazin. Tauschen Sie sich darüber mit Angehörigen und Freunden aus. So können Sie sich wirksam schützen!

HERZLICHST, IHR CHEFREDAKTEUR



Kriminaldienstreform

Moderner, zeitgemäßer und schlagkräftiger. So titulierte Innenminister Gerhard Karner am 1. September 2023 die größte Polizeireform der letzten 20 Jahre mit Schwerpunkt Cybercrime, welche sich auch im Landeskriminalamt Kärnten (LKA) widerspiegeln wird.

Diese Reform beinhaltet vorwiegend Maßnahmen zur Bekämpfung des organisierten Verbrechens, des illegalen Suchtgifthandels, der Schlepperei und Cyber-Crime. Vor allem letzteres ist einer der Kernpunkte dieser Reform, welche mit Frühjahr 2024 starten soll. Neben einer personellen Aufstockung des Cyber-Crime-Competence-Centers im BMI auf ca. 120 Bedienstete, sollen in den Bundesländern 38 Kriminalassistentendienststellen – auf Ebene der Bezirkspolizeikommanden – eingerichtet werden. Diese sollen mit IT-Forensiker:innen und IT-Ermittler:innen sowie mit Tatort- und Präventionsbeamten:innen die örtlichen Polizeiinspektionen unterstützen. Für unser Bundesland bedeutet dies konkret, dass es aufgeteilt in vier Regionen Kriminalassistentendienststellen geben wird. Geplant

sind die Region 1 mit Klagenfurt und Klagenfurt-Land, die Region 2 mit Villach und Villach-Land, die Region 3 mit den Bezirken Völkermarkt, Wolfsberg und St. Veit und die Region 4 mit den Bezirken Spittal/Drau, Hermagor und Feldkirchen.

Ergänzt wird diese Reform durch eine Offensive hinsichtlich Investition in Personal, Ausrüstung, Infrastruktur und Ausbildung. Die Etablierung eines Cybercrime-Trainingscenters sowie der Ausbau von Ausbildungskooperationen runden die Reform ab. Damit sollen in den nächsten fünf Jahren österreichweit 700 neue Arbeitsplätze in der Polizei geschaffen werden.

„Durch diese wichtige Reform lässt sich jedenfalls eine weitere qualitative und quantitative Steigerung der bisher schon sehr guten Kriminalitätsbekämpfungsbearbeitung in Kärnten erwarten. Insbesondere wird dem dringend erforderlichen Ausbau und der Ausbildung im Cybercrimebereich Rechnung getragen“, sagt Oberst Gottlieb Türk, BA, Leiter des LKA Kärnten. RED



GEMEINSAM.SICHER
in Kärnten

GEMEINSAM.SICHER mit der Bahn

Seit rund zwei Jahren verbindet die Exekutive und die ÖBB im Rahmen von GEMEINSAM.SICHER eine enge Sicherheitspartnerschaft. Um die Sicherheit für Bahnfahrer:innen weiter zu erhöhen, fand am 14. März in Villach eine Übung der Schnellen Interventionsgruppe (SIG) statt.

Beengte Platzverhältnisse, wie sie in Personenwagons vorherrschen, stellen beim polizeilichen Einschreiten eine besondere Herausforderung dar. Deshalb wurde von den Beamt:innen der SIG nicht nur das Eindringen in einen versperrten/verriegelten Zug geübt, sondern auch die Durchsuchung und Festnahme eines Täters. Spezielles Augenmerk wurde dabei auf die Überwältigung und den gesicherten Abtransport des Täters aus dem Waggon gelegt. Um verschiedensten Einsatzlagen gerecht zu werden, stellten die ÖBB für das Training drei verschiedene Zugmodelle am Ostbahnhof in Villach zur Verfügung.

Für den GEMEINSAM.SICHER Bundesland-Verantwortlichen Generalmajor Wolfgang Rauchegger,

BA ist die Sicherheitspartnerschaft mit der Bahn eine Erfolgsgeschichte und Übungen wie diese ein wesentlicher Baustein dazu. "Die Präsenz von uniformierten Polizistinnen und Polizisten in Zügen und auf Bahnhoftanlagen hat einen positiven Einfluss auf das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrgäste," so Rauchegger. "Realitätsnahe und aktuelle Übungsszenarien sind weichenstellend, damit dies auch in Zukunft so bleibt."

Ein ebenso positives Fazit über die seit Jahren bestehende gute Zusammenarbeit zwischen Bahn und Polizei zieht auch die Geschäftsführerin der ÖBB Operative Services, Mag. Michaela Huber. "Wir sind sehr stolz auf die vielen Erfolgsgeschichten im Rahmen von GEMEINSAM.SICHER und blicken positiv auf die Fortsetzung der konstruktiven Partnerschaft und Zusammenarbeit mit der Polizei. Durch diese Partnerschaft ist es uns möglich, gemeinsam Straftaten auf Bahnhöfen und in Zügen aufzuklären und so einen wichtigen Beitrag zur subjektiven Sicherheit der Bahnkund:innen zu leisten."

GEMEINSAM.SICHER
in Kärnten

Nicht minder bedeutsam ist die enge Zusammenarbeit von Bahn und Polizei auch aus der Sicht von Regionalmanager Reinhard Wallner vom ÖBB Personenverkehr Kärnten, der die Botschaft unterstreicht: "Sicherheit ist uns ein persönliches Anliegen und höchstes Gut in unserem Unternehmen. Da bleiben wir auch weiterhin dran und damit auch erfolgreich, denn Kärnten ist dank dieser Kooperation eines der

sichersten Bundesländer in Österreich. Unser Versprechen gilt - mit den vier Säulen der Kärntner Kooperation GEMEINSAM.SICHER werden gemeinsam mit der Polizei in Zügen, am Bahnhof, bei Events und gegen Vandalismus Akzente gesetzt, die ein komfortables und vor allem sicheres Reisen bestmöglich gewährleistet und Schäden an unseren Assets auch aufgrund der hohen Aufklärungsquote verhindern!"

RED



Machten sich ein Bild von der Übung: ÖBB-Regionalmanager Reinhard Wallner, EA-Leiter Oberst Johannes Dullnig, BA und ÖBB Operative Services Geschäftsführerin Mag. Michaela Huber



GEMEINSAM.SICHER
in Kärnten

GEMEINSAM.SICHER Vortrag für Senior:innen



Foto: Polizei

Einen informativen Vortrag zu den Themen Telefonbetrug, Bestellbetrug, Anlagebetrug und LoveScam hielten unsere beiden Kollegen Amos Walcher und Stefan Wille am 27. März vor zahlreichen interessierten Senior:innen. Für Herbst ist ein weiterer Vortrag zum Thema "Dämmerungseinbrüche" geplant.

GEMEINSAM.SICHER
in Kärnten

GEMEINSAM.SICHER in den besten Jahren – GEMEINSAM.SICHER im Internet

Die Sicherheit der Senior:innen ist dem Seniorenbund in Feldkirchen sehr wichtig, weshalb am 18. März im Walluschnigsaal ein äußerst interessanter Informationsnachmittag abgehalten wurde.

Anfangs informierte Chefinspektor Johannes Wurzer die sehr interessierten Zuhörer über kriminelle Machenschaften von weltweit agierenden Betrügerbanden.

Mit üblen Tricks und Vorspiegelungen von falschen Tatsachen locken diese skrupellosen Verbrecher immer wieder unvorsichtigen und gutgläubigen Mitbürger:innen ihr hart Erspartes heraus. Der Sicherheitskoordinator der Polizei warnte die Senioren vor Betrugsformen über Handy und Mail sowie vor falschen Polizisten, die Wertgegenstände oder Geld herausfor-

dern. Bleiben Sie wachsam und hören Sie auf Ihren gesunden Menschenverstand, informieren Sie sofort Ihre Verwandten und Bekannten, wenn Ihnen etwas „komisch“ vorkommt und Sie Sicherheitsbedenken haben oder fragen Sie sofort bei ihrer Polizei nach.

Chefinspektor Johannes Wurzer appellierte daran, mit persönlichen Daten im Internet besonders vorsichtig umzugehen. Viele im Netz angebotene Vorteile und Gewinne sind falsch und verbrecherisch.

Obfrau GR Brigitte Bock bedankte sich im Anschluß an den Vortrag bei dem Referenten für seine Unterstützung zur Sicherheit der Mitbürger:innen.

BRIGITTE BOCK



Unsere neuen Dienststellenleiter



Chefinspektor Erich Draxmann, 51 Jahre, verheiratet, zwei Kinder. Kommandant der Polizeiinspektion Wolfsberg seit 1.4.2023



Chefinspektor Frank Mikula, 52 Jahre, ledig. Fachbereichsleiter „Dienstplanung/Analyse“ in der Landesverkehrsabteilung seit 1.4.2023



Chefinspektor Aldolf Flaggi, 55 Jahre, verheiratet, drei Kinder. Kommandant der Autobahnpolizeiinspektion Wolfsberg seit 1.6.2023



Chefinspektor Jakob Robert Graber, 59 Jahre, verheiratet, zwei Kinder sowie ein Enkelkind. Kommandant der Polizeiinspektion Klagenfurt/WS-Fremdenpolizei seit 1.7.2023



Chefinspektor Valentin Schaller, 58 Jahre, verheiratet, drei erwachsene Kinder. Kommandant der Verkehrsinspektion Villach seit 1.7.2023

<p>1. Seit wann sind Sie Exekutivbediensteter und was waren die Gründe diesen Beruf zu ergreifen?</p>	<p>Seit 1.2.1994. Ein ehemaliger Arbeitskollege hat bei mir das Interesse für diesen Beruf geweckt und ich habe es bis heute nicht bereut.</p>	<p>Seit Juni 1990. Ich wollte schon immer Exekutivbeamter werden, es war ein Kindheitstraum von mir.</p>	<p>Ich bin am 1.9.1983 als Praktikant in die Bundesgendarmerie eingetreten.</p>	<p>Seit 1.5.1984. Es war ein Jugendtraum von mir, schon mein Onkel war bei Gendarmerie. Zudem lockte mich die sehr interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit als Exekutivbediensteter.</p>	<p>Ich trat am 1.8.1983 in die Bundespolizeidirektion Wien ein. Zur Wahl stand ein Studium der Rechtswissenschaften oder der Polizeidienst. Nach der Matura stand für mich ein bezahlter Beruf im Vordergrund.</p>
<p>2. Ihre beruflichen Meilensteine:</p>	<p>1994 bis 1996 Gendarmerieschule in Graz. 2000/2001 Ausbildung zum dienstführenden Beamten in Mödling. Anschließend bis 2004 bei der Grenzkontrollstelle in Lavamünd. Seit 2004 bei der Polizeiinspektion in Wolfsberg, vom Sachbearbeiter bis 1. Stellvertreter und nun Kommandant von Wolfsberg.</p>	<p>Ich bin seit nunmehr 19 Jahren bei der Landesverkehrsabteilung in Krumpendorf im Fachbereich 1.2 tätig. Zuerst als Sachbearbeiter, dann als Stellvertreter des Fachbereichsleiter und jetzt als eben als Leiter.</p>	<p>Meine Grundausbildung von 1983 bis 1986 in Krumpendorf. Dann meine Zeit bis 1990 am Posten Völkermarkt, 1990 bis 1991 beim Gendarmerie-Einsatzkommando Schönau/Triesting. Danach ging es zurück nach Wolfsberg, wo ich vorwiegend im Kriminaldienst tätig war. Seit Juni 1999 bin ich bei der Landesverkehrsabteilung und wurde nun – als weiterer Meilenstein – zum Kommandanten der API Wolfsberg bestellt.</p>	<p>Meine Zeit am August 1989 beim Mobilien Einsatzkommando (MEK) sowie die am 1.7.1994 erfolgreich absolvierte Prüfung zum dienstführenden Beamten. Schließlich der Wechsel zur Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung, wo ich zuletzt als stellvertretender Fachbereichsleiter tätig war.</p>	<p>1.11.1990 Versetzung nach Villach. Sodann am 6.9.1994 Einberufung zum Ausbildungslehrgang. Seit 1.8.1995 war ich dienstführender Beamter VUK/Wachzimmer Auen und seit 1.10.2010 in der Dienstführung Verkehrsinspektion Villach tätig.</p>
<p>3. Wobei finden Sie einen Ausgleich zum beruflichen Alltag?</p>	<p>Bei meiner Familie und gemeinsamen Aktivitäten mit guten Freunden, sowie beim Wandern.</p>	<p>In den Bergen und am Meer.</p>	<p>Bei meiner Familie.</p>	<p>Bei meiner Familie, aber auch bei sportlichen Aktivitäten.</p>	<p>In erster Linie bei meiner Familie, aber auch in einem aktiven Vereinsleben (Trachtenkapelle und Feuerwehr) sowie in der eigenen Land- und Forstwirtschaft.</p>
<p>4. Worin sehen Sie die größten Herausforderungen in Ihrem Bereich?</p>	<p>Die Leitung einer Polizeiinspektion erfordert fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten im Management, in der Krisenbewältigung und in der zwischenmenschlichen Kommunikation. Diese vielfältigen Anforderungen erfolgreich zu meistern ist die größte Herausforderung.</p>	<p>Meine Aufgaben weiterhin, wie bereits in den letzten 19 Jahren ordnungsgemäß und genau durchzuführen und mein Wissen an meine jetzigen Mitarbeiter weiterzugeben.</p>	<p>In der Bewältigung der immer größer werdenden Anforderungen, sei es im Bereich des Verkehrs oder der sonstigen an die API gestellten Aufgaben wie Schwerverkehrskontrollen mit ADR, Radarmessungen etc., aber auch die steigende Kriminalität im Bereich des übergeordneten Straßennetzes.</p>	<p>Die Abarbeitung der an uns gestellten sehr intensiven und anspruchsvollen Aufgaben (Migration, Asyl, Fahndungen, Erledigung von Aufgaben des BFA ua.) mit größtmöglicher Professionalität unter Berücksichtigung der Arbeitsbedingungen für die Beamt:innen.</p>	<p>Zufriedenheit und Unterstützung des Mitarbeiter:teams. Förderung des selbstständigen Arbeiten meiner Mitarbeiter:innen. Kommandieren wenn es zweckmäßig und notwendig ist.</p>
<p>5. Ihre Vorhaben und Ziele als neuer Kommandant/Leiter?</p>	<p>Neben der bestmöglichen und erfolgreichen Vollziehung der übertragenen Aufgaben steht die Errichtung einer modernen Polizeiinspektion in Wolfsberg an erster Stelle.</p>	<p>Meine Aufgaben als Leiter des Fachbereiches ordnungsgemäß und genau durchzuführen und meine Mitarbeiter entsprechend gut zu führen und helfend zur Seite zu stehen.</p>	<p>Die vorhandene ausgezeichnete Kameradschaft auf der Dienststelle beizubehalten und zu stärken. Zudem die Sensibilisierung der Mitarbeiter im Hinblick auf die Gefahren und Probleme die sich bei der Dienstverrichtung auf der Autobahn ergeben.</p>	<p>Einerseits die Motivation und Unterstützung der doch sehr jungen Kollegen:innen in ihrem Arbeitsbereich und andererseits der Ausbau und die Optimierung der Aufarbeitung bei Asylanträgen.</p>	<p>Sicherheit für die eigenen Mitarbeiter. Steigerung der Motivation. Unterstützung und Sicherheit für die Bevölkerung in allen Lebenslagen.</p>



Kontrollinspektor Mag. Alfred Baumschlager, 47 Jahre, verheiratet, zwei Kinder. Kommandant der Polizeiinspektion Millstatt am See seit 1.7.2023



Kontrollinspektorin Barbara Haschei, 52 Jahre, verheiratet, zwei Kinder. Kommandantin der Polizeiinspektion St. Paul im Lavanttal seit 1.7.2023



Kontrollinspektor Dietmar Quantschnig, 53 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Söhne. Kommandant der Polizeiinspektion Reifnitz am Wörthersee seit 1.6.2023



Chefinspektor Peter Biedermann, 58 Jahre, ledig, ein Sohn. Ermittlungsbereichsleiter „Diebstahl“ im Landeskriminalamt seit 1.4.2023



Chefinspektorin Kerstin Nemetz, 34 Jahre, verheiratet, ein Kind. Fachbereichsleiterin „Personalbereitstellung“ in der Personalabteilung seit 1.4.2023



Chefinspektor Wolfgang Smole, 52 Jahre, verheiratet, zwei Kinder. Fachbereichsleiter „Personalzuweisung und Fortbildung“ in der Personalabteilung seit 1.4.2023

Seit 1.10.2005. Ich wollte immer schon eine verantwortungsvolle Tätigkeit ausfüllen und die Menschen im positiven Sinne bewegen. Hinzu birgt der Beruf jeden Tag Herausforderungen. Es wird definitiv nicht langweilig.

Ich bin seit 1.10.1991 bei der Polizei. Der Grund, den Beruf der Polizistin zu ergreifen, war einerseits die Möglichkeit, welche sich erst ab diesem Zeitpunkt in Wien aufgetan hat und andererseits, dass dieser einer meiner Traumberufe war und ich diese Möglichkeit genutzt habe.

Ich bin seit 30.6.1990 bei der Exekutive. Ich wollte einen Beruf ausüben, der viel mit Menschen zu tun hat, und in dem man die Möglichkeiten hat sich in viele Richtungen weiter zu entwickeln.

Ich bin am 3.9.1984 zur Grundausbildung in Krumpendorf eingerückt, also seit 39 Jahren Exekutivbeamter. Mein Vater war Gendarmeriebeamter bei der Verkehrsabteilung und dadurch wurde mein Interesse für diesen Beruf geweckt. Mein Weg hat mich dann in den Kriminaldienst geführt.

Seit 1. 9.2007. Nach der Matura am Stiftsgymnasium Viktring hatte ich noch keine genauen Berufswunsch und habe mich dann eher zufällig und ohne Vorinformationen für die Aufnahme in den Exekutivdienst beworben.

Eintritt in Gendarmerie 1.10.1991. Das Interesse an der Vielfältigkeit dieses Berufes und der Kontakt zu anderen Exekutivbeamten, deren begeisternden Schilderungen zu den Aufgabenbereichen haben meine Absicht zu dieser Berufswahl gestärkt.

Erste Station: Polizeiinspektion Lendplatz in Graz, danach Fachinspektion Sektor Graz – das heutige SIG, die Polizeiinspektion Villach-Auen sowie das Stadtpolizeikommando in Villach. Und nun die Funktion als Inspektionskommandant in Millstatt am See.

11 Jahre exekutiver Außendienst in Wien (Wachzimmer Otto-Wagner-Platz und Lichtentalergasse). 2002 die Versetzung nach Klagenfurt und die Dienstverrichtung auf den Dienststellen St. Ruprechter Straße und Annabichl. 2010 erfolgte die Versetzung zu meiner jetzigen Dienststelle, wo ich als Sachbearbeiterin sowie seit 2021 als Stellvertreterin des Kommandanten tätig war.

Ich habe meinen Dienst bei der Österreichischen Zollwache begonnen, und im Jahr 1996 zur Bundesgendarmerie gewechselt. Nach langjähriger Tätigkeit an verschiedenen Grenzübergangsstellen habe ich im Jahr 1999/2000 die Ausbildung zum dienstführenden Wachebeamten absolviert, und bin zum GP Grafenstein ausgemustert. Seit November 2000 bin ich in Reifnitz WS tätig, wo ich auch an sehr vielen Sondereinsätzen mitarbeiten und mitgestalten durfte, wie zum Beispiel die GTI Treffen, viele Musikkonzerte und diverse Sportveranstaltungen. Ich bin seit vielen Jahren überzeugter Personalvertreter und seit 2022 der Vorsitzende der Polizeigewerkschaft Kärnten.

Zuteilung zum damaligen Gendarmerieeinsatzkommando in Schönau a.d. Triesting/NÖ im Jänner 1989. Schließlich die Versetzung zur Kriminalabteilung im Oktober 1996 und meine Einteilung beim Bereich Diebstahl/Einbruch im Juni 1998. Dort konnte ich gemeinsam mit meinen Kollegen an einigen großen Ermittlungsverfahren arbeiten und diese auch erfolgreich abschließen. Dadurch habe ich auch mehrere Belobigungen und Belohnungen sowohl von der Landespolizeidirektion Kärnten aber auch vom Bundesministerium für Inneres erhalten.

Nach der Polizeischule in Graz wurde ich zur PI-Hauptbahnhof in Graz versetzt und blieb dort bis zum Grundausbildungslehrgang für dienstführende Beamte im Jahr 2012. 2014 wurde ich nach Kärnten zur PI Klagenfurt/WS-St. Ruprechter Straße versetzt und noch im gleichen Jahr wechselte ich in den Kriminaldienst des Stadtpolizeikommandos Klagenfurt. 2017 kam ich in die Personalabteilung der Landespolizeidirektion Kärnten und wurde 2018 stellvertretende Fachbereichsleiterin.

Meine Grundausbildung in der Gendarmerieschule in Krumpendorf. Danach meine Zeit auf der Dienststelle in Sattendorf. 1997/98 absolvierte ich die Ausbildung zum dienstführenden Beamten und wurde schließlich Sachbereichsleiter in der Personalabteilung. Von 2002 bis 2005 war ich stellvertretender Fachbereichsleiter in der PA 3 und nachfolgend stellvertretender Fachbereichsleiter in der PA 2.

Meine Familie, Sport und Modellbau.

In der Natur, bei Unternehmungen und Ausflügen mit der Familie in unserem wunderschönen Bundesland und natürlich bei wunderschönen Familienurlaube.

In erster Linie mit meiner Familie und Freunden sowie beim Wandern und Bergsteigen in der wunderbaren Kärntner Bergwelt.

Mein Ausgleich findet vor allem im Sport statt. Im Sommer beim Radfahren, Tennis, Wandern und im Winter überwiegend bei zahlreichen Skitouren. Ich habe auch eine Trainerausbildung absolviert und bin damit auch in der Fort- u Weiterbildung der Sportwarte im Bereich der Landespolizeidirektion Kärnten tätig.

Ich trenne Beruf und Privatleben streng, deshalb muss ich meine beruflichen Erlebnisse auch nicht in meiner Privatzeit aufarbeiten.

Gemeinsame Stunden im Kreise meiner Familie sowie in geselligen Runden mit Freunden und Nachbarn sowie bei Wanderungen, Fußball, Radfahren und Fischen.

Dienstlich: Jeden Tag alles am Laufen zu halten, egal ob es stürmt, schneit oder die Sonne scheint!
 Privat: Ein gutes Vorbild für meine Kinder zu sein und mit meiner Frau ein glückliches Leben zu führen.

Große Aufgaben für die Polizei allgemein werden die Internetkriminalität und den umfassenden Bereich der Prävention betreffen. Ein ebenso wichtiger Teil ist die schulische Verkehrserziehung und Prävention schon in den Volksschulen (z.B. Cyber Kids). Unsere Dienststelle ist für diese Aufgaben durch unsere engagierten Kollegen im IT-Bereich, der schulischen Verkehrserziehung und Cyber-Kids bestens vorbereitet.

Ein gutes Zusammenwirken mit der Bevölkerung erleichtert die polizeiliche Tätigkeit in vielen Belangen. Zudem gilt es, die guten Kontakte zu Behörden, Dienststellen und Gemeinden zu pflegen.

Obwohl wir in einer „digitalen Welt“ leben und die Kriminalität dort zunimmt, sind die Anfallszahlen im Deliktsbereich Diebstahl/Einbruch immer noch sehr hoch. Die Ermittlungen werden immer komplexer und insbesondere aufgrund der Mobilität der Täter immer schwieriger.

Die größten Herausforderungen sind wohl die vielen verschiedenen Rechtsmaterien, welche ich in meinem Bereich zu beachten habe. Da muss man sich ständig updaten und am neuesten Stand bleiben.

Die stetigen Strukturänderungen, bürokratische Neuerungen sowie die Vielzahl an systemtechnischen und personellen Umsetzungsvorgaben unter immer größer werdendem Zeitdruck machen sich speziell auch in unserem Fachbereich breit. Ein kontrolliertes und methodisches Vorgehen soll zu effizienten und raschen Erledigungen führen.

Niemals aufzugeben Dinge voranzubringen. Stets ein gutes Vorbild sein. Stets ein gutes Betriebsklima zu haben. Die Gemeinsamkeiten in allen Bereichen zu fördern, denn gemeinsam sind wir stärker.

Die große Herausforderung für die nahe Zukunft ist die Eröffnung des Bahnhofes St. Paul im Zuge der Errichtung der Koralmbahn, welche schon dieses Jahr beginnen soll. St. Paul ist neben Klagenfurt, Graz und Weitmannstätten der einzige Bahnhof, in dem die Hochgeschwindigkeitszüge stehen bleiben werden. Mit der Inbetriebnahme des Bahnhofes wird St. Paul der Vorort von Klagenfurt und Graz und es wird mit entsprechendem Zuzug von Familien und Firmen zu rechnen sein, da beide Städte mit dem Zug in 20 Minuten erreichbar sein werden. Es gilt nun, hierfür gerüstet zu sein und wir bereiten uns darauf vor.

Mit meinen Kolleg:innen die bestmöglichen Rahmenbedingungen für eine effiziente und bürgernahe Polizeiarbeit zu ermöglichen, damit wir auch in Zukunft ein sehr gut arbeitendes und engagiertes Team sind. Ebenso möchte ich die dienstlichen Interessen der Mitarbeiter:innen als auch des sozialen Miteinanders auf der Dienststelle fördern.

Ich habe in meinem Team Kollegen, mit denen ich bereits viele Jahre zusammenarbeite. Wir sind eine tolle Gemeinschaft, was meiner Meinung nach für eine produktive Arbeit auch unbedingt notwendig ist. Der Kriminaldienst ist Teamarbeit. Ich hoffe, dass ich junge Kolleg:innen motivieren kann, dass sie auch diesen Bereich der Polizeiarbeit kennen- und schätzen lernen.

Vor allem möchte ich als Vorgesetzte eine Anlaufstelle für alle Kolleg:innen sein und bei rechtlichen Problemstellungen bestmögliche Lösungen und Antworten finden.

Als Fachbereichsleiter ist es mir ein großes Anliegen, dass meine sehr motivierten und engagierten Mitarbeiter:innen bei ihren dienstlichen Erledigungen weiterhin mit viel Freude und Engagement tätig sind. Dabei will ich sie auch zukünftig bestens unterstützen und fördern. Diese Begeisterung soll auch weiterhin bei an sie/uns herangetragenen Anliegen aller Kolleg:innen zum Ausdruck kommen, wobei wir uns als funktionierende Gemeinschaft und kompetente Servicestelle für die Mitarbeiter:innen sehen.


Social Media

Auf dieser Doppelseite sieht man: auch in den letzten Monaten war auf unserer Facebook-Seite wieder viel los. Danke an unsere zahlreichen Kolleg:innen, welche uns immer wieder Fotos und Geschichten zusenden – wir freuen uns schon wieder auf Post von euch!

EUER SOCIAL-MEDIA-TEAM!

Polizei Kärnten ist hier: Kaiserburgbahn.
Gepostet von Franz Huber · 17. August um 07:51 · Bad Kleinkirchheim ·

Mit diesem Schnappschuss von unseren Kollegen Harald und Ina von der Bergstation der Kaiserburgbahn in Bad Kleinkirchheim wollen wir euch einen schönen - und für jene die im Urlaub sind - erholsamen Sommertag wünschen. 🌤️



Insights und Anzeigen ansehen [Beitrag bewerben](#)

1.379 136 Kommentare 26 Mal geteilt

Polizei Kärnten
Gepostet von Franz Huber · 14. August um 17:00 ·

Unter der Leitung der Landesverkehrsabteilung fand vor wenigen Tagen eine Schwerpunktaktion „Schwerverkehrskontrollen“ auf der A2 in Arnoldstein statt. Dabei mussten insgesamt elf LKWs die Weiterfahrt aufgrund technischer Mängel, Überladungen oder Überschreitung der Lenkzeit untersagt werden. Einem LKW wurden die Kennzeichen an Ort und Stelle abgenommen, da die Bereifung nicht mehr verkehrstauglich war.
Symbolbild: Polizei



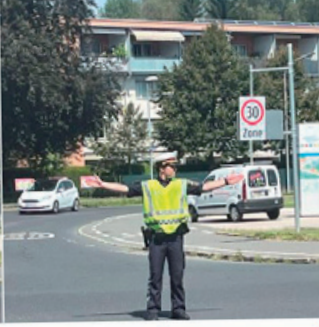


Insights und Anzeigen ansehen [Beitrag bewerben](#)

1.541 507 Kommentare 84 Mal geteilt

Polizei Kärnten
Gepostet von Franz Huber · 2 Tage ·

In der Polizeigrundausbildung steht auch viel Praxis auf dem Lehrplan. Unsere Kollegen Verena, Michael und Marko von der Verkehrsinspektion Klagenfurt üben mit Polizeischüler:innen am Südring unter anderem eine Kreuzung per Hand zu regeln. Daneben wurden auch Lärm- und Geschwindigkeitsmessungen sowie Alko-Vortests durchgeführt. Auch der Mopedrollentest kam dabei zum Einsatz.
Wir wünschen unseren Aspirant:innen weiterhin viel Erfolg bei ihrer Ausbildung!

Insights und Anzeigen ansehen [Beitrag bewerben](#)

374 22 Kommentare 6 Mal geteilt

Polizei Kärnten
Gepostet von Franz Huber · 2. August um 10:30 ·

Halbzeit am Villacher Kirchtag ❤️

Unsere Kolleg:innen und Kollegen sind natürlich auch heuer wieder vor Ort, um für Eure Sicherheit zu sorgen ... und dabei führen Mario und Daria von der Polizeiinspektion Hauptplatz auch die eine oder andere Verkehrskontrolle durch 🚔🚗🚲




Insights und Anzeigen ansehen [Beitrag bewerben](#)

13.310 1.207 Kommentare 485 Mal geteilt

Polizei Kärnten
Gepostet von Franz Huber · 26. Juli um 20:09

Bereits seit mehreren Tagen befinden sich in Klagenfurt, in der Koschatstraße Richtung stadtauswärts, eine Rehgeiß mit ihrem Kitz im Bereich der Autobahnauffahrt. Nachdem es bereits mehrere Anzeigen von PKW Lenkern gegeben hat, die kleine Rehfamilie sich jedoch dort sichtlich wohlfühlt und noch nicht weggebracht werden konnte, wird in diesem Bereich um besondere **!!! Vorsicht !!!** der Autolenker ersucht.

Foto: stockadobe.com - Ingo Bartussek



Insights und Anzeigen ansehen Beitrag bewerben

8,083 273 Kommentare 4.499 Mal geteilt

Polizei Kärnten
Gepostet von Franz Huber · 14. Juli

Rund um das Schlosshotel Velden wurden in dieser Woche mehrere Szenen für einen Imagefilm der Cobra aufgenommen. Ziel des Projektes ist es, die Fertigkeiten und Aufgaben dieser Spezialeinheit zu zeigen sowie junge Menschen für den vielseitigen und spannenden Polizeiberuf zu begeistern. In einer Sequenz ist auch unsere Landespolizeidirektorin zu sehen. Präsentiert wird der Film, in welchen auch **Roland Düringer** mitwirkt, voraussichtlich im Frühjahr 2024.

Fotos... Mehr anzeigen



Insights und Anzeigen ansehen Beitrag bewerben


185 5 Kommentare 11 Mal geteilt

Polizei Kärnten
Gepostet von Franz Huber · 5. Juli

In den vergangenen Tagen fand einer der größten kriminalpolizeilichen Einsätze in Kärnten statt. Unter dem Namen „DRAGA“ wurde ein umfassender Schlag gegen die organisierte Kriminalität durchgeführt. Es geht dabei um Suchtgifthandel, Geldwäsche und Zuhälterei. Heute wurden die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert.

Details dazu auf unserer Homepage: <https://polizei.gv.at/ktn/start.aspx...>

Fotos: Polizei



Insights und Anzeigen ansehen Beitrag bewerben

268 22 Kommentare 17 Mal geteilt

Polizei Kärnten
Gepostet von Thomas Payer · 8. Juli

Heute findet am Flughafen Klagenfurt noch bis 18:00 Uhr der Tag der offenen Tür statt. Dabei wird ein umfangreiches Programm geboten. Auch wir sind im Rahmen von GEMEINSAM.SICHER sowie mit der Kinderpolizei vertreten. Wenn ihr Lust und Zeit habt schaut vorbei, wir freuen uns auf euren Besuch!



Insights und Anzeigen ansehen Beitrag bewerben

514 20 Kommentare 10 Mal geteilt



Internationale Übung in der Wörthersee-Ostbucht

Es ist ein besonders heikler Bereich im Rahmen der exekutiven Tätigkeiten: das Entschärfen unter Wasser. Dabei ist österreichisches Know-How international gefragt. Sieben Nationen sind daher in der zweiten Märzhälfte in Klagenfurt im Rahmen eines Europolprojektes zu einem Erfahrungsaustausch zu Land und unter Wasser zusammengekommen.

Wenn die Einsatztaucher des Entschärfungsdienstes im Innenministerium (ESD) anrücken, ist die Lage ernst. Jetzt muss jeder Handgriff sitzen, um die Gefahrenlage abzuwenden. Dazu braucht es neben dem entsprechenden Fachwissen auch regelmäßige Übungen. Die daraus gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse wurden im Rahmen des Trainings-Workshop „Unterwasserentschärfung“ in der Klagenfurter Ostbucht international ausgetauscht. Neben einem theoretischen Teil, welcher unter anderem Präventivmaßnahmen, Tatortarbeit, Tauchmedizin und Gefährdungseinschätzung

umfasst wurde auch praktisch gearbeitet. In verschiedenen Übungsszenarien wurde das Handling mit verschiedensten Einsatzmitteln wie etwa Wassergewehre, Hydrophon-Messsysteme oder dem Unterwasser-Staubsauger perfektioniert.

Der Teilnehmerkreis setzte sich aus je zwei Tauchern aus Slowenien, Kroatien, Bulgarien, Tschechien, Deutschland und Portugal sowie vier Tauchern des ESD und zwei SKO-Beamte der Polizeiinspektion Klagenfurt/WS-Annabichl zusammen. Ergänzend war Europol durch einen Gesandten sowie der Projektpartner Ungarn durch den leitenden Kommandeur des Entschärfungsdienstes der Nationalpolizei vertreten.

Nach 2018 war dies bereits das zweite derartige Seminar in der Klagenfurter Ostbucht, welche durch ihre topografischen und geografischen Gegebenheiten die optimale Übungsumgebung bietet.



Gesundheitstag in der Landespolizeidirektion

Am 28. März 2023 veranstaltete die Landespolizeidirektion Kärnten im Rahmen der Initiative „Betriebliche Gesundheitsförderung“ einen Gesundheitstag, welcher durch die BVAEB und das Arbeitsmedizinische Institut durchgeführt wurde.

Mehr als 90 Bedienstete nahmen die Möglichkeit, sich einem Gesundheitscheck zu unterziehen, wahr. Dieser umfasste bei mehreren Stationen die Erhebung der Blutwerte, eine BMI-, Körperfett- und Blutdruckmessung sowie einen Lungenfunktions-test. Am Ende des Gesundheitschecks konnten die Teilnehmer:innen in einem ärztlichen Gespräch die erhobenen Gesundheitswerte besprechen.

Bei einem Informationsstand wurde über die Leistungen der BVAEB bezüglich Unfall- und Kranken-



Blick in die „Gesundheitsstraße“, welche von BVAEB-Mitarbeiterinnen betreut wurde

versicherung bzw. Projekte im Zusammenhang mit Gesundheitsförderung und -prävention informiert.

Der Gesundheitstag fand bei den Bediensteten sehr großen Anklang und es gab viel positives Feedback.

AMTSDIREKTORIN GABRIELE HROMADA



Fotos: PAY

BVAEB-Direktor Peter Leitgeb, Dr. Claudia Wiesner-Koller (AMI), Astrid Unterberger (AMI), Amtsdirektorin Gabriele Hromada, Mag. Martina Schiffrer (AMI), Dr. Sylvia Sahin (BVAEB), Bettina Hammer (BVAEB) und Oberst Wolfgang Gabrutsch, BA MBA MBA DBA

Neue Polizeiinspektion offiziell eröffnet

Anfang dieses Jahres bezogen die Kolleg:innen der ehemaligen PI Klagenfurt/WS-St. Peter sowie die Beamten der Schnellen Reaktionskräfte (SRK) eine neue Unterkunft. Am 4. Mai wurde die Dienststelle in der Pischeldorfer Straße 221 offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Verkehrstechnisch günstig gelegen verfügt der neue Standort über einen barrierefreien Zugang sowie ausreichend Parkmöglichkeiten für den Parteienverkehr. Die großzügig und hell gestalteten Räumlichkeiten bieten zudem – gerade für die speziellen Bedürfnisse der SRK – eine optimale Arbeitsumgebung. Ein wichtiger

Aspekt, welchen auch Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß bei ihrer Ansprache hervorhob. „Ein adäquates Arbeitsumfeld, wie es hier vorbildhaft geschaffen wurde ist unumgänglich, wenn man von Polizist:innen Professionalität und Engagement verlangt“, so Kohlweiß.

Am offiziellen Festakt nahmen unter anderem von Seiten des Bundesministeriums für Inneres Generalmajor Peter Scheibner, BA, der Leiter der Staatsanwaltschaft, Mag. Josef Haißl sowie Bürgermeister Christian Scheider teil.

RED





Fotos: DEX

Frühjahrsübung der Einsatzinheit Kärnten

Rund 138.000 Einsatzstunden im Rahmen von 185 Einsätzen alleine in den Jahren 2021 und 2022: hinter diesen beeindruckenden Zahlen stehen die 19 Frauen und 160 Männer der Einsatzinheit Kärnten. Sie sind die Speerspitze der Kärntner Exekutive.

Die insgesamt 179 Mitglieder der EE versehen auf Polizeiinspektionen im gesamten Bundesland ihren Dienst und werden im Anlassfall zu den jeweiligen Einsätzen abkommandiert. Dies geschieht zumeist bei Großveranstaltungen wie dem Villacher Kirchtag, dem Harley-Treffen oder bei Sportereignissen. Aber auch bei Demonstrationen oder Sitzblockaden werden die Frauen und Männer nach Bedarf unterstützend hinzugezogen. Das dazu nötige fachliche und praktische Know-How wird im Rahmen von regelmäßigen Übungstagen laufend perfektioniert. Bei der diesjährigen Frühjahrsübung standen vorwiegend die beiden Szenarien „Auflösen von Sitzblockaden“ und „Intervention in Massenbeförderungsmittel“ am Plan. Daneben wurde aber auch intensiv für das Cupfinale am 30. April im Wörtherseestadion geübt.

Der Kommandant der Einsatzinheit, Oberst Ing. Erich Londer, BA, überzeugte sich dabei von der hohen

Professionalität, mit welcher die Beamt:innen vorgehen. „Wenn die Frauen und Männer der Einsatzinheit abkommandiert werden, geht es oft um heikle Einsätze. Dabei muss jeder Handgriff sitzen. Übungstage wie diese sind ein wesentlicher Beitrag dazu und zeigen zugleich auch das hohe Niveau, auf welchem die Kolleg:innen agieren“, so Oberst Londer.

CHEFINSPEKTOR MARIO NEMETZ





Staatsschutz-Sensoren-Tagung des LVT Kärnten



Foto: LVT

Am 25. und 26. April 2023 fand in Pörschach am Wörthersee die Sensoren-Tagung des LVT Kärnten statt. Die Staatsschutzsensoren erhalten in den Phänomenbereichen des Staatsschutzes Schulungen und Ausbildungen im Zuge von Tagungen sowie auch bei Zuteilungen zum LVT Kärnten. Sie sind für das LVT Kärnten die „Augen und Ohren“ in den Bezirken und Städten und leisten so einen wichtigen Beitrag für die Informationsgewinnung des Staatsschutzes.

Am ersten Tag gab es Gastvorträge über Cyber-Crime, Cyber-Security sowie Cyber-Prävention vom Leiter des LKA AB 06 Chefinspektor Christian Baumgartner BSc MSc und der Abteilungsleiterin der DSN Christina Schindlauer. Mag. Klaus Doskozil der DSN stellte für die Sensoren die Struktur und Arbeitsweise der Direktion Staatsschutz und Nachrichtendienst (DSN) vor, welche seit 1. Dezember 2021 besteht.

Die Inhalte des zweiten Tages wurden vom LVT Kärnten gestaltet und es gab Vorträge über die Themen

Proliferation, Wirtschaftsspionage, int. Waffenhandel und Sanktionengesetz sowie Rechtsextremismus, Linksextremismus und Auslandsextremismus.

Die Tagung wurde außerdem für intensive Vernetzungsgespräche und zum Austausch zwischen den Sensoren, den MA des LVT sowie der DSN und dem LKA genutzt.

Weiters darf nicht unerwähnt bleiben, dass es am Abend des ersten Tages zu einer sogenannten „Ersten allgemeinen Hilfeleistung“, kurz EAH, durch Chefinspektor Mario Kogler und Chefinspektor Claus Kügler gekommen ist, welche einem älteren Gast des Hotels zu Hilfe kamen, als dieser aufgrund eines medizinischen Notfalls bewusstlos zusammengebrochen war. Dem Gast geht es wieder gut.

Das LVT Kärnten bedankt sich bei den Sensoren für die wertvolle Unterstützung und die wichtige Tätigkeit, die sie im und für das Bundesland Kärnten übernommen haben.

Girls' Day 2023



Fotos: DEX

Die Wahl des richtigen Berufes ist keine leichte Aufgabe, der alljährlich stattfindende Girls Day soll jungen Frauen diese Wahl erleichtern, indem sie an diesem Tag Einblicke in männerdominierte Berufe nehmen können.

Am 27. April 2023 gab es dazu in der Khevenhüller Kaserne in Klagenfurt am Wörthersee erstmals eine Veranstaltungskooperation mit dem Österreichischen Bundesheer, dem Österreichischen Roten Kreuz, dem Landesfeuerwehrkommando und dem Zivilschutzverband Kärnten. Die Mädchen konnten sich beim Besichtigen diverser Ausrüstungsgegenstände, Einsatzmittel und Fahrzeuge auch Informationen und Tipps rund um die Bewerbungsmodalitäten, die Ausbildung, den Beruf und die Weiterbildungsmöglichkeiten holen.

Bei der Veranstaltung zeigten sich neben Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß auch der stellvertretende Militärkommandant Oberst Stefan Lekas, der Landesrettungskommandant Georg Tazoll, der stellvertretende Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Hirm und der Präsident des Kärntner Zivilschutzverbands Rudolf Schober.

Die Landespolizeidirektion Kärnten erreicht mit dem Girls Day immer wieder junge Frauen. So waren es vor zehn Jahren noch 370 Frauen bei der Polizei, sind es im Jahr 2023 schon 629. Davon 474 im exekutiven Außendienst. Das ist eine Steigerung von 70%. Und wer weiß, vielleicht kann die eine oder andere Besucherin vom Girls' Day schon bald als Polizistin ihren Dienst versehen...

KONTORLLINSPEKTOR MARKUS DEXL



Innenminister Karner besuchte die Einsatzkräfte beim ÖFB Cup Finale

Am Sonntag, den 30. April 2023, besuchte Innenminister Mag. Gerhard Karner die Einsatzkräfte beim ÖFB Cup Finale in der 28 Black Arena in Klagenfurt. Gemeinsam mit Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß besuchte er die Einsatzzentrale im Stadion, um sich über die sicherheitspolizeiliche Überwachung des Cup Finales zu informieren.

Am Beginn seines Besuches traf er auf die Einsatzkommandanten und ließ sich über das aktuelle Geschehen rund um das Cup Finale in Kenntnis setzen. In Gesprächen mit den Kolleg:innen konnte er sich ein Bild über die speziellen Aufgabenstellungen und Herausforderungen anlässlich dieses Fußballspiels mit rund 30.000 Fans machen. Rund 1.000 Einsatzkräfte aus Kärnten sowie Niederösterreich, Steiermark, Salzburg, Tirol, Burgenland und Wien sorgten an diesem Abend für die Sicherheit der zahlreichen Besucher:innen. Zusätzlich waren auch Beamte der WEGA sowie drei Drohnenteams vor Ort. „Das Finale im Cup des österreichischen Fußballbundes gehört zu den Glanzlichtern eines Sportjahres. Ich danke den Kärntner Polizistinnen und Polizisten für die akribischen Einsatzvorbereitungen, die in den letzten Wochen geleistet wurden“, so Innenminister Gerhard Karner bei seinem Besuch.



Fotos: DEX



RED



Regionales Dialogforum 2023



Foto: Büro A1

Am 4. Mai 2023 fand in der Landespolizeidirektion Kärnten das jährliche Regionale Dialogforum statt. Vertreter:innen von verschiedenen Organisationen der Zivilgesellschaft nahmen an der Veranstaltung teil, darunter die Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung, GO-MOBIL, Caritas Kärnten, das Gewaltschutzzentrum, die ÖBB, NEUSTART, die Kinder- und Jugendanwaltschaft (KiJA) sowie der Österreichische Zivil-Invalidenverband (ÖZIV) Villach für Menschen mit Behinderungen.

Die Teilnehmer:innen diskutierten über sicherheits- und menschenrechtsrelevante Themen und tauschten ihre Erfahrungen aus. Oberst Wolfgang Gabrutsch, BA MBA MBA DBA präsentierte die Änderungen der Unterbringungsgesetz-Novelle 2023 und berichtete über das E-Learning-Tool „Menschen mit Behinderungen – Erkennen/Bedenken/Handeln“, das allen Bediensteten der LPD Kärnten zur Verfügung steht. Anschließend wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die recht-

lichen Bestimmungen nach dem Sicherheitspolizeigesetz (SPG), dem Drohnengesetz und dem Luftfahrtgesetz sowie die Registrierungs- und Meldepflicht für den Einsatz von Drohnen präsentiert. Zusätzlich erhielten die Teilnehmer:innen eine Broschüre mit Informationen und rechtlichen Bestimmungen für den privaten Einsatz von Drohnen. Die praktische Drohnenvorführung und die Erklärungen von Cheflnsp Peter Mokre zu den rechtlichen Bestimmungen für den Einsatz von Drohnen zeigten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Bedeutung von Sicherheit und Rechtskonformität im Umgang mit moderner Technologie.

Das jährliche Regionale Dialogforum in der LPD Kärnten ist eine wichtige Plattform für den Austausch von Erfahrungen und Informationen zwischen der Polizei und Organisationen aus der Zivilgesellschaft.

OBERST WOLFGANG GABRUTSCH, BA MBA MBA DBA

Ein Tag im Zeichen der Inklusion



Foto: PAV

Am Freitag, den 12. Mai gingen am Sportplatz in Globasnitz die „1st Game of Caritas: Team Lebensgestaltung“ über die Bühne. Dabei wurde im Rahmen eines freundschaftlichen Fußballspieles Team Lebensgestaltung vs. Polizei Sport als tolle Möglichkeit für Inklusion präsentiert.

Das Projekt KUGIS – Körper und Geist im Sport – der Caritas soll dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderung ihre Lebensqualität stärken können. Dementsprechend motiviert zeigten sich die „KUGIS“ beim Kick gegen die Polizei. Die Sportler:innen kämpften um Meter und Sekunden und wurden von ihren Angehörigen,

Freund:innen, Assistent:innen und Gästen angefeuert. Auch Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß verfolgte das spannende Match, im welchem die „KUGIS“ letztlich mit 6 zu 5 die Nase vorne hatten.

Die Teilnahme an diesem sportlichen Event stand für die Polizei außer Frage. „Das Konzept Körper und Geist im Sport – KUGIS – ist ein wesentlicher Baustein, um Menschen mit Behinderung Autonomie und Lebensqualität zu geben. Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, dies zu unterstützen, gerade im Hinblick darauf, dass uns mit der Caritas in vielen Bereichen eine enge Kooperation verbindet“, so Kohlweiß. RED





Ausflug in die Praxis

Von der Theorie zur Praxis, ein wichtiger Schritt für unsere Polizeischüler:innen. Am 15. Mai wurde dieser unter Anleitung von Abteilungsinspektorin Verena Greisberger und ihren Kollegen von der Verkehrsinspektion Klagenfurt gemacht.

Am Südring in Stadionnähe übten die Aspirant:innen eine Kreuzung per Hand zu regeln. Daneben wurden Lärm- und Geschwindigkeitsmessungen sowie Alko-Vortests durchgeführt.

Ebenso kam auch der Mopedrollentest zum Einsatz - mit dem Ergebnis, dass bei einem Kleinkrafttrad die Kennzeichen abgenommen werden mussten. Grund:

die zulässige Bauartgeschwindigkeit wurde weit überschritten.

ABTEILUNGSINSPEKTORIN VERENA GREISBERGER



Foto: VI Klagenfurt

EKO Cobra Übung am Wörthersee



Fotos: Polizei Kärnten

Am 25. Mai trainierten die Spezialisten des EKO-Cobra gemeinsam mit der Flugeinsatzstelle Klagenfurt am Wörthersee. Hier ein paar Eindrücke davon.



Feierliche Ausmusterung

Am Mittwoch, den 31. Mai 2023 fand am Gelände der Polizeikaserne in Krumpendorf/WS ein großer Festakt statt. Anlass war die Ausmusterung von vier Polizeigrundausbildungslehrgänge sowie zweier Lehrgänge zu dienstführenden Beamt:innen.

Insgesamt nahmen mehr als 140 Polizist:innen Aufstellung zu einem feierlichen Festakt, welcher mit dem Eintreffen von Bundespolizeidirektor General Michael Takacs, BA MA MSc um 13.00 Uhr begann. In seiner Festrede sagte Takacs: "Der Beruf des Polizisten/der Polizistin ist mit viel Verantwortung verbunden. Durch die Neugestaltung des Aufnahmeverfahrens wurde sichergestellt, dass auch in Zukunft so viele junge motivierte Frauen und Männer wie am heutigen Tag ihre Ausmusterung feiern können." Erfreut über so viel Polizeinachwuchs auf unterschiedlichen Ebenen zeigte sich auch Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß. "Ab morgen beginnt für 149 Kolleginnen und Kollegen ein neuer beruflicher Abschnitt. Für viele von Ihnen gilt es nun, das erlernte Wissen in die Praxis umzusetzen, einige haben sich dazu entschlossen, Führungsverantwortung zu übernehmen. Was Sie alle

verbindet ist das Engagement und die Leidenschaft für einen Beruf, welcher zugleich fordernd, aber auch erfüllend ist."

An der Veranstaltung nahmen zahlreiche Personen des öffentlichen Lebens teil, so unter anderem Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, Landeshauptmann-Stv. Martin Gruber, Landtagspräsident Ing. Reinhard Rohr, Militärkommandant Brigadier Walter Gitschthaler, MSD, Landesgerichtspräsident Dr. Bernd Lutschounig, der Leiter der Staatsanwaltschaft Mag. Josef Haißl, Landesfeuerwehrkommandant Ing. Rudolf Robin, Bezirkshauptmann Dr. Bernd Riepan sowie Zivilschutzverband-Präsident Rudolf Schober.

Insgesamt wurden heute 43 dienstführenden Beamt:innen ausgemustert. 106 Aspirant:innen schlossen ihren Grundausbildungslehrgang ab. Derzeit werden im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie unter der Leitung von Frau Oberst Edith Kraus-Schlintl, BA fünf Grundausbildungslehrgänge mit insgesamt 140 Teilnehmer:innen unterrichtet. Anfang Juni startete ein weiterer Grundausbildungslehrgang mit 28 Teilnehmer:innen.

RED



Rettungsschwimmerausbildung

51 Polizeischülerinnen und Polizeischüler schlossen Ende August ihre mehrtägige Schwimmerausbildung ab. Diese ist Teil der polizeilichen Grundausbildung und beinhaltet neben allgemeiner Schwimmtechnik auch Rettungstechniken, wie etwa das Bergen von Menschen aus fließendem Gewässer. Zum Abschluss dieser Ausbildung stand noch die Überquerung des Wörthersees am Programm.

Mit Juni 2023 wurde das Aufnahmeverfahren der Polizei modifiziert. Der Sporttest ist nicht mehr Teil des Aufnahmeverfahrens, wurde jedoch in die Grundausbildung verlagert. Bereits am Anfang der Polizeiausbildung findet ein sogenanntes Sichtungsschwimmen statt, wo die Kenntnisse der Schüler:innen im Zuge eines 300 Meter Zeitschwimmens erhoben werden. Danach besteht, bei Bedarf die Möglichkeit für Fördereinheiten und es werden auch individuelle Trainingsmöglichkeiten mit Rettungsschwimmlehrern, Kräften der Österreichischen Wasserrettung und Schwimmvereinen angeboten, um die polizeilichen Limits zu erreichen.

An mehreren Intensivausbildungstagen im Hallen- und Freibad St. Veit/Glan sowie im Bundessport- und Freizeitzentrum Faak am See erlernten die Aspirant:innen aus zwei Grundausbildungskursen kürzlich verschiedene Rettungs- und Bergungstechniken und absolvierten ihre Retter- und Helferscheine. Die Qualifikation „Helfer“ ist in der weiteren dienstlichen Verwendung auch Voraussetzung für die Erlangung der Bootsführerberechtigung und damit zur Verrichtung

von Bootsüberwachungsdiensten auf den Kärntner Gewässern.

Im Jahr 2021 startete unter Federführung von Chefinspektor Wolfgang Auer erstmals der Pilotversuch einer erweiterten Schwimm- und Fließwasserausbildung mit Schwerpunkt Wurfsackausbildung. Auch dazu fand vergangene Woche eine Übung an der Möll statt. Ein wichtiger Part war dabei die richtige Einschätzung von Gefährdungslagen bei Unfällen in fließenden Gewässern oder an steilen Böschungen als auch bei Eisrettungen. Unter Anleitung der Wildwasser- und Fließwasserretter:innen der Österreichischen Wasserrettung sowie der Rettungsschwimmlehrer:innen und Polizeicanyonigführer:innen erlernten die angehenden Polizist:innen erforderliche Maßnahmen zur raschen Hilfeleistung. Den Wert dieser erweiterten Ausbildung zeigte zuletzt ein Vorfall an der Lavant, wo zwei Mädchen von Polizisten mithilfe von Wurfsäcken aus dem stark überfluteten Fluss gerettet werden konnten.

Abschließend trafen sich die angehenden Polizist:innen zur Seeüberquerung, die im Bildungszentrum Krumpendorf bereits Tradition hat und absolvierten eine Streckenlänge von rund 1900 Metern vom Nord- zum Südufer des Wörthersees. Begleitet wurden die Schwimmer:innen von den Rettungsschwimmlehrkräften, zwei Polizeibooten sowie Booten der Österreichischen Wasserrettung und der Freiwilligen Feuerwehr Krumpendorf/WS.

RED





Foto: Freepik

Kriminalprävention: **Cyber(sicherheits)vorfälle**

Cyberkriminalität

Im Laufe der letzten 15 bis 20 Jahre hat sich Cyberkriminalität im Umfeld strafbarer Handlungen einen entsprechenden Namen gemacht und lässt jedes Jahr mit hohen Wachstumsraten im Bereich der Kriminalstatistik auf sich aufmerksam machen. Während dessen klassische Bereiche im Bereich der Strafverfolgung sogar einen Kriminalitätsrückgang in den letzten Jahren verzeichnen, steigen die statistischen Zahlen von Cyberkriminalität von Jahr zu Jahr immer weiter an. Neben der schon bald unüberschaubaren Vielfalt an verschiedensten modus operandi, gibt es auch einige besonders komplexe und schädliche Angriffsarten, derer Täter*innen sich bedienen können. Im Bereich der Angriffe gegen Organisationen und Unternehmen hat sich besonders Ransomware (= Erpressungssoftware) einen gefürchteten Namen erworben und wird von vielen Betroffenen nicht zu Unrecht gefürchtet. So mancher gut ausgebildete und ausgerüstete IT-Spezialist eines Unternehmens hat dieser Angriffsform oft nur eine begrenzte Möglichkeit an Gegenmaßnahmen

entgegenzusetzen, da viele Sicherheitsmaßnahmen durch Mitarbeiter*innen mangels fehlender Aus- und Fortbildungen wieder außer Kraft gesetzt werden. Ransomware als solches ist auch eine der häufigsten Ursachen für sogenannte Cybersicherheitsvorfälle.

Cybersicherheitsvorfälle

Ein Cybersicherheitsvorfall ist per Definition ein zielgerichteter Angriff auf die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und/oder Integrität von Daten oder IT-Systemen – welcher den Betroffenen im großen Ausmaß beeinträchtigt und wodurch ein finanzieller, medialer oder langfristiger Schaden entsteht. Im Zuge von Cybersicherheitsvorfällen, welche z.B. durch Ransomware verursacht werden, kommt es in der Regel zur Beschädigung (Verschlüsselung) und zum Abfluss oder sogar zur Veröffentlichung von sensiblen oder persönlichen Daten, welche im Zuge dieses Erpressungstatbestandes als Druckmittel verwendet werden. Nicht selten kommt es durch diese Angriffe zu Schäden in sechsstelligem Bereich oder sogar zum Totalausfall der Organisation. Cybersicherheitsvorfälle

können dabei grundsätzlich in den verschiedensten Größen in Erscheinung treten und kleine Unternehmen ebenso wie große Konzerne lahmlegen.

Cybersicherheit

Damit es nicht zu solchen Cybersicherheitsvorfällen kommt, gibt es den Bereich Cyber-Security, welcher sich unter anderem mit der technischen IT-Sicherheit in der jeweiligen Organisation bzw. im jeweiligen Unternehmen beschäftigt. Mittels technischer, strategischer und organisatorischer Maßnahmen versucht der Bereich Cyber-Security einen höchstmöglichen Schutz vor gezielten Angriffen sicherzustellen, was jedoch sehr oft auch nicht vollständig gelingt bzw. durch technische Schwachstellen, Fehlern von Mitarbeiter*innen etc. ausgehebelt werden kann. In vielen Organisationen findet sich daher auch eine eigene IT-Policy (Sicherheitsrichtlinie), welche die IT-Sicherheit auch für alle Mitarbeiter*innen regeln soll. Die IT-Policy ist dabei zumeist ein Teil eines sogenannten ISMS Systems – eines Information-Security-Management-Systems, das den Schutz in der jeweiligen Organisation sicherstellen soll.

Zusammenarbeit mit der Polizei

Gerade bei Cybersicherheitsvorfällen in Unternehmen unterscheiden sich die Hauptziele von Polizei und Betroffenen maßgeblich. Das Ziel der Polizei liegt auftragsgemäß im Bereich der Strafverfolgung und Tätersausforschung. Das betroffene Unternehmen hingegen verfolgt in erster Linie die schnellstmögliche Fortführung des Unternehmens bzw. den Wiederanlauf desselben. Gerade in diesem Bereich kann es oft fordernd sein, eine bestmögliche Zusammenarbeit zwischen Polizei und betroffenen Unternehmen sicherzustellen, um beiden Zielen gleichermaßen gerecht zu werden. Im Bereich der Polizei wird das Umsetzen des polizeilichen Zieles durch den Assistenzbereich 06 IT-B im Landeskriminalamt sowie durch die in den Bezirken tätigen Bezirks-IT-Ermittler*innen sichergestellt. Sollte der Cybersicherheitsvorfall in den Bereich einer kritischen Infrastruktur fallen, werden überdies die IT-Ermittler des LV-Kärnten beigezogen.

Sicherstellen der Strafverfolgung durch digitale Ermittlungen und digitale Forensik

Um die Beweismittelsicherung und damit verbundene Strafverfolgung bestmöglich

erfüllen zu können, sind für die IT-Ermittler*innen und IT-Forensiker im Bereich des Landeskriminalamtes, der Bezirks-IT-Ermittlung oder im Bereich des LV Kärnten digitale Spuren von größter Relevanz. Dazu gehören z.B. Logfiles mit IP-Adressen und Zeitstempel, für die Erpressung verwendete Kryptowährungs-Adressen, Spuren der Schadsoftware und Datenträgerkopien von betroffenen Clients bzw. Endgeräten. Aus dem Bereich der digitalen Forensik können diese Spuren dann den weiteren digitalen Ermittlungen zugeführt werden. Derartige Maßnahmen sind häufig komplex und sehr umfangreich und können nur durch forensische Soft- und Hardware sowie geeignete Fachkräfte innerhalb der Polizei sichergestellt werden. Der schnelle Einsatz des AB 06 im LKA-Kärnten, der Bezirks-IT-Ermittlung in den Bezirken oder des österreichweit einzigartigen Landes-IT-Dienstes mit einer 24/7 – Erreichbarkeit von IT-Ermittler*innen und IT-Forensiker*innen garantiert dabei eine bestmögliche Bearbeitung von digitalen Beweismitteln.

Der beste Schutz

gegen Cybersicherheitsvorfälle liegt dabei im Bereich der Cyber-Prävention und somit der Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeiter*innen Unternehmen durch geeignete und zielgruppenorientierte Aus- und Fortbildungen im Bereich der Cyber-Security. Dies ist Aufgabe von dazu speziell berufenen Trainern und Consultingunternehmen. Überdies kann eine frühzeitige Härtung der IT-Systeme, Patchmanagement, Backupmanagement, Rechtemanagement oft Schlimmeres verhindern. Auch dafür bietet die Wirtschaft gute Partner im Bereich der IT-Security und bereits vorab technische und organisatorische Lösungen bereitzustellen.

CHEFINSPEKTOR CHRISTIAN BAUMGARTNER, BSC MSC
BEREICHSLIETER DES AB 06 IT-B

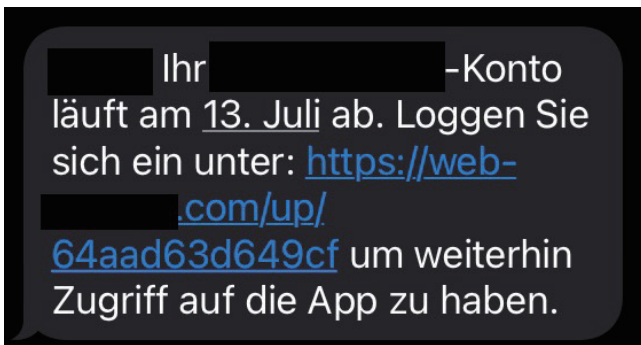
TKE TIERKÖRPERENTSORGUNGSGES.M.B.H.
Boltzmannstrasse 3
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Wir sind der Spezialist für die Beseitigung tierischer Nebenprodukte
Entsorgung von Material der Kategorie 1 bis 3 gem. VO(EG)1069/2009
Tel.: 0463 33275; Fax.: 0463 33275 16; E-Mail: office@ktke.at; www.ktke.at

Kriminalprävention:

Vorsicht vor neuer Betrugswelle

Das Bundeskriminalamt stellt eine Häufung von betrügerischen SMS-Nachrichten fest. Der Modus: Tausende Empfängerinnen und Empfänger erhalten österreichweit aktuell Nachrichten von ihrer angeblichen Bank auf ihr Handy. Darin werden sie aufgefordert ihren Online-Zugang zum Bankkonto zu aktualisieren, da dieser sonst in den nächsten Tagen ablaufe.

Mit diesen Nachrichten wird ein Link versendet. Um weiterhin auf die die Bank-App verwenden zu können, werden die Empfängerinnen und Empfänger aufgefordert diesem Link zu folgen und in weiterer Folge ihre (echten) Bankdaten auf einer Fake-Internetseite in ein Formular einzugeben:



Screenshot als Beispiel für eine solche Nachricht

In Wahrheit handelt es sich um einen Betrug und der Link führt zu einer gefälschten (aber täuschend echten) Seite der jeweiligen Bank. Die gefälschten Seiten sind teilweise so professionell gestaltet, dass auf den ersten Blick keine Unterschiede zu den echten, tatsächlichen Internetseiten der Bankinstitute erkennbar sind.

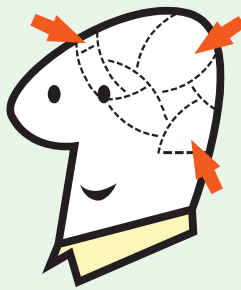
Die Täter verwenden die eingegebenen Bankdaten in weiterer Folge für betrügerische Überweisungen, Einkäufe oder Behebungen. Diese geschehen in der Regel sofort, weshalb umgehendes Handeln seitens der Opfer notwendig ist, sollte man den Betrug im Nachhinein bemerken.

Das Bundeskriminalamt warnt:

- Folgen Sie niemals einem Link, der via SMS an Sie übermittelt wird. Seriöse Banken werden niemals Links an Sie versenden, um Ihr Konto freizuschalten!
- Geben Sie niemals Daten Ihres Bankkontos und/oder Ihrer Zahlungskarten über Aufforderung preis, wenn Ihnen der Absender unbekannt ist!
- Wenn Sie den Inhalt der Nachricht auf Wahrheitsgehalt überprüfen wollen, gehen Sie auf die Webseite des Unternehmens, der Bank oder der Behörde, indem sie die Internetadresse händisch eingeben und informieren Sie sich dort über Warnhinweise bzw. das Kundenservice. Folgen Sie nicht den Links zu einer Homepage über die erhaltene Nachricht!
- Bei Zweifel kontaktieren Sie Ihre persönliche Bankbetreuung und erkundigen Sie sich über den Wahrheitsgehalt der an Sie versendeten Nachricht!
- Im Schadensfall verständigen Sie sofort Ihr Bankinstitut und erstatten Sie dann Anzeige auf einer Polizeidienststelle!
- Installieren Sie Apps nur aus bekannten Quellen, bzw. bekannten Stores, tun Sie dies nicht über einen Link in einer Nachricht!

BKA





FIT & AKTIV IM ALTER

Wie kann unsere Gedächtnisleistung verbessert werden?

Nur circa zwei Prozent unseres Körpergewichtes macht unser Hirn aus, aber es benötigt fast ein Viertel unseres Sauerstoffverbrauches. Darum ist viel frische Luft notwendig. Auch auf zu wenig Flüssigkeit reagiert unser Gehirn sehr sensibel. Wer zu wenig trinkt, kann sich schlechter konzentrieren. Wer sich körperlich fit hält, schneidet bei Hirnleistungstest aber auch deutlich besser ab.

„Soziale Kontakte“ verbessern unsere Hirnleistung. Treffen sie sich oft mit Bekannten und Freunden und halten sie regen Austausch. Besuchen sie Theater und andere Veranstaltungen. Ändern sie ihr tägliches Verhalten, sind neugierig, gesprächig, hilfsbereit, lernfreudig und kontaktfreudig, denn damit geben sie ihrem Gehirn auch neue Anreize.

Gehirntraining mit verschiedenen Übungen zu Konzentration und geistiger Fitness sind natürlich perfekte Ergänzungen. Darum üben sie auch heute wieder! Sind sie dabei! Ich wünsche ihnen viel Spaß und gutes Gelingen!

IHRE BRIGITTE BOCK

1. Aufgabe:

Im Text sind die Namen von zwölf Bäumen versteckt. Die Baumnamen bestehen aus im Text aufeinanderfolgenden Buchstaben, unabhängig von Wortzwischenräumen, Satzzeichen oder Groß- und Kleinschreibung.

Lieber Leopold!

Gestern erhielt ich Deinen Brief. Ich teile Dir mit, dass ich sogleich das erwähnte Buch erstanden habe. Es ist im Verlag Eva Horn in Ulm erschienen; aber Band zwei, den Du so gern haben wolltest, ist vergriffen.

Genug für heute. Ich muss jetzt mit Klärchen Wäsche bleichen, weil gerade die Sonne scheint. Schreibe bald! In drei Wochen erwartet Dich wieder in Berlin

Deine Braut Annemarie

2. Aufgabe:

Weiter geht es mit einem „Blumenquiz“. Finden Sie gesuchten Blumen heraus?

1. Ein Zerkleinerungsgerät in der Brüllöffnung eines Raubtieres.
2. Eine Bedeckung für eines unserer Greifgliedmaßen.
3. Eine gläubige Blumenkönigin.
4. Ein Abschiedsgruß an einen geliebten Menschen.
5. Ein Verpackungsrohr.
6. Meines Vaters zweite, etwas zu klein gewachsene Frau.
7. Ein kleines winterliches Schlaginstrument.
8. Eine dauerhafte Farbe.
9. Ein kirchenfestlicher Himmelkörper.
10. Ein wertvolles Unkraut.
11. Ein Befehl an einen Hund.
12. Das Gehwerkzeug eines Federviehs.
13. Ein Trinkgefäß für das Frühjahr.
14. Ein blühender Türöffner.
15. Eine wertvolle Farbe.
16. Ein blühendes Federvieh.

3. Aufgabe:

Jetzt wird gereimt. Suchen Sie die passenden Reimwörter:

Beispiel:

Kein Winzer ohne WEIN keine Liebe ohne HERZ
keine Lampe ohne SCHEIN keine Krankheit ohne?

Kein Matrose ohne
Kein Finanzamt ohne

Kein Auto ohne
keine Orgel ohne

Kein Berg ohne
keine Glocke ohne

Kein Winter ohne
keine Wiese ohne

Kein Apfel ohne
kein Himmel ohne

Keine Stadt ohne
keine Scheune ohne

Kein Pferd ohne
kein Gebiss ohne

Kein Elefant ohne
kein Schloss ohne

Kein Vogel ohne
kein Besteck ohne

Keine Treppe ohne
kein Schlitten ohne

Keine Herde ohne
kein Festzelt ohne

4. Aufgabe:

In der vierten Aufgabe geht es um berühmte Paare.

Kennen Sie diese?

Wer gehört dazu?

Beispiel: Maria & JOSEF

1. Adam &	21. Orpheus &
2. Black &	22. Pat &
3. Bonnie &	23. Pech &
4. Cäsar &	24. Pünktchen &
5. Chip &	25. Quasimodo & E
6. Cindy &	26. Romeo &
7. Diana &	27. Sherlock Holmes &
8. Dick &	28. Siegfried &
9. Die Schöne &	29. Simon &
10. Don Camillo &	30. Sissi &
11. Donald &	31. Stan &
12. Fix &	32. Susi &
13. Hänsel &	33. Tarzan &
14. Heidi &	34. Tim &
15. Heino &	35. Tom & J
16. John Lennon &	36. Tristan &
17. Liz Taylor &	37. Zeus &
18. Maja &	38. Dick &
19. Max &	39. Porgy &
20. Nadja Tiller &	40. Simon &

5. Aufgabe:

Unter dem Motto „Buchstaben am falschen Platz“ sollten Sie nun herausfinden, welche Buchstaben in diesen 20 Wörtern vertauscht wurden.

Beispiel: Bahnradzahn – Zahnradbahn

	Lösung
Tonnensag	
Bannentaum	

	Lösung
Tuchbitel	
Jartengahr	

	Lösung
Berrzild	
Vungjogel	
Mürstenbassage	
BopfKedeckung	
Kolkenwratzer	
Viertersuch	
Lunswiste	
Tuppensasse	

	Lösung
Rieselnege	
Mokoskilch	
Keinwenner	
Neruchsgerven	
Mitfacher	
Reinweben	
Weuerferk	
Balenderklatt	

6. Aufgabe:

Hinter den nachfolgenden Buchstabensalat hat sich jeweils eine Brotsorte versteckt. Finden Sie heraus, um welche es sich handelt!

Buchstabensalat	Lösung
Rtvoknrolborl	
Celmpuerkin	
Tnkeäborc	
Rtbwzschoar	
Kzcwaibe	
Klaeimsmesre	
Plkifre	

Buchstabensalat	Lösung
Torssunb	
Eibtorwß	
rooastbt	
Kktüobrrrinse	
Rtmobcish	
Oestenizrp	

7. Aufgabe:

Die Wörter, die zu suchen sind, bestehen jeweils aus den gleichen Buchstaben einmal vorwärts und einmal rückwärts gelesen.

Beispiel: Die Farbe der Liebe: **ROT** / Große Tür: **TOR**

	Lösung
1. Drauzufloss: / alkoholisches Getränk:	
2. Begriffe bei Buchrechnungen: / Schnelligkeitwettbewerb:	
3. Berater Wallensteins: / Frauennamen:	
4. Kniff: / Ofen:	
5. Spielleitung bei Filmen: / Gipfel der Berner Alpen:	
6. Bußbereitschaft: / besitzanzeigendes Fürwort:	
7. Riemen: / Denkfehler:	
8. Alkaloid in Teeblättern: / Metallbolzen:	
9. Frauennamen: / männl. Kurzname:	
10. vorzeitig: / Waldtier (Mehrzahl):	
11. Holl. Stadt (Käse): / Larve von Insekten:	



ARBEITSSICHERHEIT: Vom „HEBEN“ und „TRAGEN“

Neben dem Umstand, dass jeder von Ihnen im exekutiven und sicherheitspolizeilichen Dienst in seinem Bereich Verantwortung zu „tragen“ hat, möchte ich Euch in diesem Artikel die wesentlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem ergonomischen „Heben“ und „Tragen“ von der sicherheitstechnischen Seite ein wenig näherbringen.

Ziel dieses Artikels sollte sein, die körperliche Beanspruchung der Bediensteten durch Maßnahmen zu verringern, die in unserem eigenen Handlungsspielraum liegen sowie körpergerechte, rückschonende Verhaltensweisen und Arbeitstechniken aufzuzeigen.

ALLGEMEINES

Fakt ist, dass auch wir wiederholt während der Arbeit oder auch in der Freizeit Lasten heben oder tragen. Die körperliche Beanspruchung hängt nicht nur vom Lastgewicht, sondern auch von der Häufigkeit und Zeitdauer der Hebetätigkeiten, von der Körperhaltung und von persönlichen Faktoren wie Geschlecht, Alter und körperlicher Verfassung ab. Falsches Heben und Tragen kann nicht nur dem Bewegungs- und Stützapparat schaden, sondern auch zu folgenschweren Unfällen führen. Darüber hinaus können Krankheiten des Bewegungs- und Stützapparates, die auf lang dauernde, berufsbedingte Hebe- und Tragetätigkeiten zurückgeführt werden, aufgrund der österreichischen Rechtslage, nicht als Berufskrankheiten anerkannt werden.

MASSNAHMEN

Deshalb gibt es eine sinnvolle Reihenfolge von Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit. Diese sollte immer befolgt werden, wenn Lasten bewegt werden.

1. Vermeiden der Lastenhandhabung: Das kann geschehen durch das Verringern der Lastgewichte, den Einkauf kleinerer Einheiten oder den Einsatz von technischen Mitteln (z. B. Förder- und Hebezeugen).
2. Technische Maßnahmen: Wenn das händische Bewegen von Lasten nicht gänzlich vermieden werden kann, dann muss durch geeignete technische Maßnahmen (z. B. Transportwagenl, Scheibtruhe) die Belastung für den Menschen so weit wie möglich verringert werden. Es gilt der Grundsatz: Rollen statt tragen! Die besten technischen Hilfsmittel nützen nichts, wenn sie nicht verwendet werden. Deshalb sollten Sie Transporthilfen, die Ihnen der Dienstgeber zur Verfügung stellt, immer in Anspruch nehmen. Ihr Rücken wird es Ihnen danken.



Transporthilfen bei der LPD Kärnten

3. Organisatorische Maßnahmen: Die verbleibenden Belastungen sind durch organisatorische Maßnahmen weiter zu verringern, z. B. durch Beistellung einer zweiten Person zur Unterstützung beim Tragen eines langen Holzbalkens. Wenn schwere Lasten ohne technische Hilfsmittel transportiert

werden müssen, ist es unerlässlich, dass mehrere Personen mit anpacken. Fordern Sie rechtzeitig Verstärkung an und lassen Sie sich helfen! Über die allgemeinen Verhaltensgrundsätze für das Heben und Tragen hinaus müssen Sie dabei auf eine gute gegenseitige Abstimmung achten, das heißt wenn mehrere Personen eine Last transportieren, muss eine/r die Leitung und das Kommando übernehmen.

4. Personsbezogene Maßnahmen: Hier sind die sogenannten Hebe- und Tragetechniken von besonderer Wichtigkeit.

Bei der Hebeteknik fassen Sie die Last

- mit gutem, breitem Stand
- mit geradem Rücken
- mit möglichst aufrechtem Oberkörper
- mit gebeugten Knien und gebeugter Hüfte.
- Wenn sich einseitiges Heben nicht vermeiden lässt, die Last immer im Ausfallschritt und mit aufrechtem Oberkörper heben.
- Vermeiden Sie ruckartiges Absetzen oder nochmaliges Auffangen der Last.
- Machen Sie Zwischenschritte beim Umsetzen von

Lasten, damit Verdrehungen des Oberkörpers vermieden werden.

- Möglichst körpernahe und immer, wenn möglich, mit beiden Händen mit angespannten Bauchmuskeln und stabilisierten Rückenmuskeln,
- und so, dass sie mit geradem Rücken weitertransportiert werden kann.
- Die Griffhöhe der Last sollte mindestens 40 - 50 cm über dem Boden sein.

Bei der Tragetechnik sollten Sie:

- Nicht zu viel auf einmal tragen und lieber öfter gehen.
- Die Last möglichst körpernahe tragen.

Wenn Sie die Last vor dem Körper tragen, sollten Sie darauf achten, dass

- die Schultermuskeln stabilisiert und die Ellenbogen angewinkelt sind,
- der Rücken gerade ist und kein Hohlkreuz macht,
- freie Sicht auf den Transportweg gegeben ist.

Wenn Sie die Last seitlich tragen, sollten Sie in diesem Fall

- bei leichten Lasten öfters die Seite wechseln,
- bei größeren Gewichten die Last auf beide Arme aufteilen.



SFK-Selbstversuch: linkes Bild - falsche Hebeteknik, rechtes Bild - schon besser



SFK-Selbstversuch: Richtige Tragetechnik beim Stiegen steigen

Nicht zu vergessen sind bei den organisatorischen Maßnahmen auch entsprechende Pausen einzuplanen, um Ermüdungserscheinungen vorzubeugen und somit Verletzungsrisiken zu vermindern.

Abschließend darf ich noch auf entsprechende Ausführungsbedingungen hinweisen.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist ein rutschfester Boden ohne Stolperstellen, eine entsprechende Ordnung am Boden sowie das entsprechende Schuhwerk. Hier sind auf jeden Fall Schuhe mit rutschsicherer Sohle, die Ihnen einen guten Halt bieten und vorm Überknöcheln schützen, zu empfehlen. Bei der Handhabung von scharfkantigen, heißen oder kalten Teilen ist auf jeden Fall die Verwendung von Handschuhen notwendig.

Im Zusammenhang mit Tipps für einen gesunden Rücken darf ich Sie auf unsere engagierten Arbeitsmediziner:innen hinweisen, die Sie gerne im Bereich von Ausgleichs- und Kräftigungsübungen ausführlich beraten können.



Für weitere Fragen stehe ich natürlich jederzeit zur Verfügung und verbleibe mit freundlichen Grüßen
Ihre Sicherheitsfachkraft - Dietmar Kogler

ARBEITSMEDIZIN:

Nachtarbeit: Gesundheitliche Auswirkungen auf den Menschen

Zahlreiche Funktionen unseres Körpers laufen rhythmisch ab -beispielweise Herzschlag, Schlaf-Wach-Rhythmus und Menstruationszyklus. Wenn der Rhythmus einen Tag umfasst, spricht man von zirkadianer Rhythmik. Viele Funktionen sind einer derartigen 24-stündigen Dauer unterworfen. Melatonin hat die Fähigkeit den zirkadianen Rhythmus wesentlich zu beeinflussen.

Effekte von Melatonin:

- Verschieben der inneren Uhr
- Schlafinduktion
- Absenken der Körperkerntemperatur
- Radikalfänger

Morgentyp und Abendtyp

In Zusammenhang mit Nachtarbeit gibt es grundsätzlich drei unterschiedliche Typen von Menschen. Die Extremtypen sind Menschen, die zum Morgentyp (auch „Lerchen“ genannt) und zum Abendtyp (auch „Eulen“ genannt) zählen. Zur Mischform zählt der größte Teil der Bevölkerung. Für Menschen des Abendtyp wird angenommen, dass Sie die Nachtarbeit besser tolerieren als jene des Morgentyps.

Auswirkungen auf den Menschen

Der Mensch gehört zu den tagaktiven Lebewesen. Seine Körperfunktionen sind in der Regel während des Tages auf Leistung und in der Nacht auf Schlaf und Erholung geschaltet. Im Laufe eines Tages treten Rhythmen auf, die sich für eine Vielzahl von Körperfunktionen nachweisen lassen.

Der Faktor „BELASTUNG“ besteht in der Arbeitszeit, die unabhängig von der Tagesperiodik unserer Körperfunktionen geplant wird. Durch die Belastungen kann es zur Störung dieser biologischen Rhythmen kommen. Diese Störung und die daraus resultierenden Beeinträchtigungen von Gesundheit und Leistungsfähigkeit entsprechen der Beanspruchungsreaktion eines Schichtarbeiters.

Folgende Faktoren beeinflussen die Beanspruchungsreaktion:

- Alter
- Morgen/Abendtyp
- Soziales Umfeld (Familiensituation, Wohnbedingungen...)
- Belastungsfaktoren am Arbeitsplatz (Lärm, Stress usw.)
- Länge der Arbeitszeit

Die Leistungsfähigkeit des Menschen ist in der Regel von der Tageszeit abhängig. In der Nachtschicht wird jedoch vom arbeitenden Menschen die idente Leistung wie bei einer Arbeit in einer Normalschicht verlangt. Dadurch kann es bei einem Teil von Nachtarbeitern zu einer Beeinflussung des Gesundheitszustandes kommen.

Gesundheitliche Auswirkungen

Schlafstörungen: Ausreichend Schlaf ist die Basis für die Erholung und damit für die Möglichkeit, die Arbeit mit entsprechender Wachheit, Aufmerksamkeit und Leistungsfähigkeit auszuführen.

Die professionelle Einvernahme zum 3ten

Wenn innerhalb von vier Monaten drei ausgebuchte Grundseminare zum Thema "Einvernahme - Vernehmungstechnik" angeboten werden, dann sagt das viel über den Bedarf und auch über die Qualität des Angebotes aus. So wurde vom 24. bis 27. April im Biohotel Jesch in Diex das dritte Grundseminar „Professionelle Einvernahme“ durchgeführt. Brigadier Andreas Kohs, BA, MA und Abteilungsinspektor Robert Muschet als bewährtes Referententeam sorgten dafür, dass für die 20 Teilnehmer:innen aus sieben Bundesländern keine Sekunde Langeweile aufkam.

Hervorragend betreut von der Familie Jesch konnten alle Teilnehmer:innen die vier Tage Seminar bestens versorgt genießen und voll mit neuen Erfahrungen die Heimreise antreten.

Auch der örtlich zuständige Bezirkspolizeikommandant, Oberstleutnant Klaus Innerwinkler und der 1. Vizepräsident der IPA Österreich, Oberst Wolfgang Gabrutsch, BA, MBA, MBA, DPA ließen es sich nicht nehmen und statteten dem Seminar einen kurzen Besuch ab.

CHEFINSPEKTOR PETER SCHWEIGER

BILDUNGSREFERENT

Auflösungen „Fit & Aktiv im Alter“

Lösung 1: Ahorn, Eiche, Fichte, Tanne, Buche, Erle, Lärche, Ulme, Eibe, Esche, Linde, Weide

Lieber **Leopold!**

Gestern erhielt ich Deinen Brief. Ich teile Dir mit, dass ich sogleich das erwähnte **Buch** erstanden habe. Es ist im Verlag **Eva Horn** in **Ulm** erschienen; aber Band **zwei**, den Du so gern haben wolltest, ist vergriffen. Genug für heute. Ich muss jetzt mit **Klärchen** Wäsche **bleichen**, weil gerade die **Sonne scheint**. **Schreibe** bald! In drei Wochen erwartet Dich wieder in **Berlin**

Deine Braut Annemarie

Lösung 2: 1. Löwenzahn; 2. Fingerhut; 3. Christrose; 4. Vergißmeinnicht; 5. Schachtelhalm; 6. Stiefmütterchen; 7. Schneeglöckchen; 8. Immergrün; 9. Weihnachtsstern; 10. Silberdistel; 11. Beifuß; 12. Hahnenfuß; 13. Märzenbecher; 14. Himmelsschlüssel; 15. Edelweiß; 16. Gänseblümchen

Lösung 3: Heuer – Steuer, Reifen – Pfeifen, Wipfel – Zipfel, Schnee – Klee, Kern – Stern, Mähne – Zähne, Rüssel – Schlüssel, Schnabel – Gabel, Stufe – Kufe, Stier – Bier

Lösung 4: 1. Adam & Eva; 2. Black & Decker; 3. Bonnie & Clyde; 4. Cäsar & Kleopatra; 5. Chip & Chap; 6. Cindy & Bert; 7. Diana

& Charles; 8. Dick & Doof; 9. Die Schöne & das Biest; 10. Don Camillo & Peppone; 11. Donald & Daisy Duck; 12. Fix & Foxi; 13. Hänsel & Gretel; 14. Heidi & Peter; 15. Heino & Hannelore; 16. John Lennon & Yoko Ono; 17. Liz Taylor & Richard Burton; 18. Maja & Willy; 19. Max & Moritz; 20. Nadja Tiller & Walter Giller; 21. Orpheus & Eurydike; 22. Pat & Patachon; 23. Pech & Schwefel; 24. Pünktchen & Anton; 25. Quasimodo & Esmeralda; 26. Romeo & Julia; 27. Sherlock Holmes & Watson; 28. Siegfried & Roy; 29. Simon & Garfunkel; 30. Sissi & Franz; 31. Stan & Olli; 32. Susi & Strolch; 33. Tarzan & Jane; 34. Tim & Struppi; 35. Tom & Jerry; 36. Tristan & Isolde; 37. Zeus & Hera; 38. Dick & Doof; 39. Porgy & Bess; 40. Simon & Garfunkel

Lösung 5: Sonnentag, Tannenbaum, Buchtitel, Gartenjahr, Zerrbild, Jungvogel, Bürstenmassage, Kopfbedeckung, Wolkenkratzer, Tierversuch, Wunschliste, Suppentasse, Nieselregen, Kokosmilch, Weinkenner, Geruchsnerven, Fitmacher, Weinreben, Feuerwerk, Kalenderblatt


Lösung 6: Vollkornbrot, Pumpernickel, Knäckebrot, Schwarzbrot, Zwieback, Kaisersemmel, Kipferl, Nussbrot, Weißbrot, Toastbrot, Kürbiskernbrot, Mischbrot, Osterpinze

Lösung 7: 1. MUR / RUM, 2. NENNER / RENNEN, 3. SENI / INES, 4. DREH / HERD, 5. REGIE / EIGER, 6. REUE / EUER, 7. GURT / TRUG, 8. TEIN / NIET, 9. IDA / ADI, 10. EHER / REHE, 11. EDAM / MADE



Foto privat

Brigitte Bock, Jahrgang 1951, arbeitete mehr als drei Jahrzehnte als Arzthelferin bei Sprengelarzt Dr. Gerhard Jonas in Feldkirchen; sie war Lehrbeauftragte beim Roten Kreuz ("Hilfe für den Helfer"), ausgebildete Hospizbegleiterin und Hauskrankenhilfe, Diätberaterin für den Diabetiker Typ II; außerschulische Jugendleiterin der Abt. 5 des Landes Kärnten; integrative Erwachsenenbildnerin und befasst sich derzeit intensiv mit Senioren. In diesem Zusammenhang absolvierte sie die Ausbildung zur "Seniorentainerin für Menschen in Senioren- und Pflegeheimen", "Mitten im Leben – Gedächtnistrainingsprogramm" und "Fit und aktiv im Alter" und führt laufend für alle interessierten Bürger Kurse und Übungsveranstaltungen durch.

Wiener Stadtbezirk	ein Edelgas	Fangarm (zool.)	unser Planet	Straßenkarte	persönliches Fürwort	Kfz-Z. Steyr/OÖ	Tat-sach-mensch	schwarz-arbeiten	Zurück-setzen eines PCs	er-halten	österr. Schau-spielerin † (Käthe)	Adress-kürzel im Internet	ital. Hafen-stadt	fertig gekocht
Anteil-nahme							Form-gebung							
Ozean				Steppen-huffier						Halb-insel Ost-asiens				
Gewäs-ser bei Salz-burg						Fahrer	amerik. Währung							
Wasser-vogel				ugs.: auf Wieder-sehen!	Teil des Auges					Kfz-Z. Mödling/ NÖ		Posse, Bur-leske	ung. Hochruf	
große spanische Meeres-bucht	Holz-schneiden		afroamerik. Musikstil	Ausruf			Abk.: Cent			Funk-tions-leiste (EDV)	weibl. Mär-chen-gestalt			
						Abk. für einen Bibel-teil	franz. Maler † 1955		eine Grund-stoff-art					
zwei Stoff-teile verbinden					unpar-teilsch		Geschrie-benes visu-ell erfassen				eine der Ge-zeiten	Bau-klammer		
			kleine Krebse (ital.)	seitlich (er steht ... mir)					Neben-buhler		vor-sprin-gende Spitze			
Stachel-tier	Garn-strang	Vorder-asiat					Teil eines Buches	reiben, fro-tieren						
Ein-stand beim Tennis				Koran-ab-schnitt	Fortset-zungs-folge					Tiroler Ort mit Fast-nachts-brauch	poet.: Mäd-chen	Saug-wurm		
		Welt-raum, der Kosmos	männ-liches Rind					Republik (Abk.)	franz.: Frau					
Kassen-zettel	franzö-sisch: Liebe					span. Artikel	ugs. f. Rettich				Abk.: Apostel-geschichte			
			Denk-sport-aufgabe						Reini-gungs-mittel					
india-nische Sieges-trophäe	Insekt, Wasser-jungfer						Stadt in Ungarn/ dt.: Fünf-kirchen				Abk.: delectur			

s1915.1-6

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS AUF SEITE 45

		2		6	5	8
5			3		6	
		1		9	4	
6	3	2	8	1		
9			1			6
	1	7	9	8	4	
	6	9		2		
		3	8			5
4		1	3		8	

	9				4	1
7			1		5	3
				7	4	2
		7		1		6
	8			6		1
1				4	3	
	7		3	9		
	3	1			6	
2		8				6

